

basler marionetten
theater
die welt der figuren

Saison
2021/2022

Jahresbericht Basler
Marionetten Theater

JAHRESBERICHT DES CO-PRÄSIDIUMS

Die Auswirkungen der Pandemie waren zwar auch in diesem Jahr noch spürbar, aber doch bei weitem nicht mehr so wie in den letzten beiden Jahren. Begonnen hat die Saison schon in der Sommerpause mit unserer umgebauten Kutsche, dem Ainewägeli. Diese mobile Bühne war immer mal wieder in Basel anzutreffen und es wurden spontan kleine Auftritte gezeigt. Gerade auch in den Ausläufern der Pandemie hat das grosse Anklänge bei Gross und Klein gefunden. Zu Beginn der Saison waren die Besucherzahlen noch relativ tief, aber von Monat zu Monat wurden alle mutiger und wir konnten wieder vor vollem Haus spielen. Unsere beiden verschobenen Neuinszenierungen «Dr glai Brinz» und «D Frau Holle macht Wiehnacht» sind beim Publikum gut angekommen. Nach zwei Jahren Pause war es ein Genuss, wieder unser beliebtes Vorfasnachtsstück Källerstrach aufzuführen und Gäste während der Fasnacht zu bewirten. Die neue Lüftungsanlage hat die ganze Saison hindurch gute Arbeit geleistet und wir sind froh, dass wir den Ersatz in der letzten Sommerpause realisieren konnten. Der Wechsel beim Kulturbeitrag vom Kanton Baselland zum Kanton Basel-Stadt ist erfolgt und der Grosse Rat hat die Subventionen sogar erhöht. Dies ermöglicht uns nun einen etwas grösseren finanziellen Spielraum. Wir werden unter anderem die Kapazitäten im technischen Bereich ausbauen und un-

seren Mitarbeitenden einen 13-ten Monatslohn garantieren können. Wir möchten an dieser Stelle dem Kanton Baselland für die langjährige konstruktive Zusammenarbeit danken und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt. Der Vorstand hat sich in diesem Jahr zu vier konstruktiven Sitzungen getroffen. Die Zusammenarbeit ist weiterhin sehr gut und kollegial.

Nun möchten wir einfach Danke sagen:

- Ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeitenden, die auch in diesem Jahr viel geleistet haben und mit viel Unsicherheit umgehen mussten.
- Ein weiteres grosses Dankeschön auch an alle Ensemblemitglieder, die ja bereits in der Sommerpause mit dem Ainewägeli unterwegs waren und mit ihrer Freude am Spiel das Publikum verzaubern. Danke, dass Ihr jederzeit für das Theater da seid, es durch Euer Engagement mitträgt und uns auch in schwierigen Zeiten treu bleibt.
- Und ein grosses Dankeschön an alle Vereinsmitglieder und Gönner/Innen: Ihre Beiträge leisten den notwendigen Grundstock, um den Theaterbetrieb aufrecht zu erhalten. Viele haben uns gerade in der letzten Saison mit zusätzlichen finanziellen Mitteln unterstützt. Danke für diese grosszügige Unterstützung!

Wir freuen uns nun alle auf den Start der neuen Saison. Kommen Sie doch vorbei und teilen sie viele inspirierende und verzaubernde Theatermomente mit uns.

Irene Fiechter
Co-Präsidentin

Patrizia Krug-Stüchelberger
Co-Präsidentin

Der rote Faden

Geneigte LeserIn, Sie kennen es: Man sollte einen Bericht schreiben und will diesen an einem roten Faden, einem Motto aufhängen, also eine Geschichte erzählen. Was aber, wenn den Schreibenden – trotz vieler Gedankenspiele – kein durchziehendes Thema in den Sinn kommt? So auf jeden Fall ist es uns ergangen, weshalb der rote Faden hier nun der «rote Faden» sein soll. Im Marionettenspiel ist es aber üblich, dass die Figuren von mehreren Fäden bewegt werden, weshalb wir für den diesjährigen Jahresbericht nun diverse rote Fäden verwenden.



Zu Beginn der Saison war der Lüftungsumbau (wir berichteten bereits vor Jahresfrist), einer unserer roten - eher schon ein staubiger, schmutziger Faden: Während an den Wochenenden die ersten Vorstellungen stattfanden, wurde unter der Woche fleissig gewerkelt und zwischendurch wieder aufgeräumt und geputzt, so dass der Veranstaltungsbetrieb aufrecht erhalten werden konnte. Es hiess in dieser hektischen Zeit

jeweils kühlen Kopf und starke Fadennerven behalten. Die Strapazen haben sich aber gelohnt. Die neue Lüftungsanlage bringt eine spürbar bessere Luftqualität in den Zuschauerraum und passt die Luftzufuhr automatisch an die Saalbelegung an. Es wurde beim Umbau viel Wert darauf gelegt, dass im historischen Zuschauerraum nichts von der Lüftung sichtbar und hörbar sein soll. Die neue Lüftungsanlage ist somit sehr unauffällig – ausser der merklich frischeren Luft, dem neu erstrahlten Saalboden und den neuen tiefschwarzen Vorhängen, merken Sie als ZuschauerInnen nichts. Aber zahlreiche positive Feedbacks bezüglich Luftqualität sind bereits erfolgt.

Nach zwei Jahren Corona schwebte natürlich auch der seidene Faden des Stillstandes im letzten Winter immer mit. Trotz Massnahmen wie Zutrittsregelungen mit Zertifikat und einer temporären Schliessung der Bar im Dezember und Januar, konnte der Betrieb einigermassen normal über die Bühne gehen.



So spürten wir auch, dass das Publikum nach langer Zwangsabwesenheit den Faden wieder aufnahm und scharenweise in den Zehntenkeller zurückfand. Vergangene Saison hatten wir somit die zweitbesten Besucherzahlen in der 78jährigen Geschichte des Basler Marionetten Theater. Und im Bereich der Vermietungen und geschlossenen Vorstellungen haben wir die Bestmarke um eine Fadenlänge verdoppelt, was vor allem dem Umstand geschuldet war, dass viele aus Coronazeiten verschobene Geburtstage und Jubiläen an unrundern Jahreszahlen bei uns zelebriert wurden.



Weitgehend befreit von den Corona-Einschränkungen und mit aufgeschobener Wirkung konnten wir gleich 4 Neuinszenierungen präsentieren. Zweimal musste der «glai Brinz» mit seiner Weltraumreise warten; nicht weil das Flugpersonal streikte, sondern wegen dem hartnäckigen Virus. Am 12. November 2021 war es dann soweit. Endlich konnte der «glai Brinz» die Fäden zu verschiedenen Planeten spannen und auf ku-

riose Figuren treffen, die überdies ein gepflegtes «Baseldytsch» sprachen. Nur 2 Wochen später war es an Frau Holle «Hereinspaziert!» aus ihrem Haus zu rufen und der dazugehörige Hase Muffel durfte in der Ausstellung „Schnee“ im Museum der Kulturen Führungen abhalten.

In Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Basel wurde dann im Frühjahr 2022 der beliebte Polizeihund Pätty für alle 3. Primarschulen in Basel und Riehen auf einen Kunstraub angesetzt.

«Hereinspaziert!», hiess es aber auch beim Zirkus Häxeschuss, ein Kurzprogramm für Feierlichkeiten oder für den Basler Weihnachtsmarkt. Während also im Zehntenkeller «D Frau Holle macht Wienacht» auf der Bühne gespielt wurde, fanden parallel auf dem Münsterplatz an ausgewählten Nachmittagen Zirkusvorstellungen statt. Natürlich fehlten auch die Klassiker wie das Triptychon nicht – nur d Mondladäärne musste abgesagt werden, da die Spielenden aufgrund einer Coronaerkrankung in den Fäden hingen.



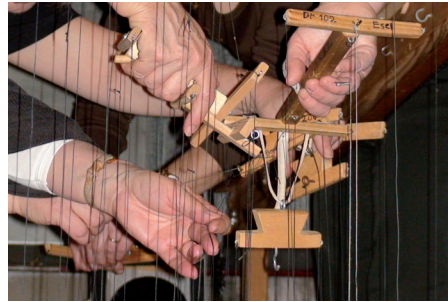
Pünktlich auf die Vorfasnachtszeit wurden glücklicherweise die Corona-Einschränkungen gelockert, und so konnte am Källerstraiich und an den Fasnachtstagen endlich auch die Kääswäie wieder ihre Fäden ziehen – erstmals auch in glutenfreier Variante.

Die Fäden in die Region und ins Ausland spannten die Gastspiele von verschiedenen Ensembles bei uns im Zehntenkeller. Und starke Muskelfäden brauchten die Ensemble-Mitglieder mit den Auftritten in der Stadt - auf der handgezogenen Bühnenkutsche Ainewäägeli - welche am Gönnerabend auch als Bar seine Dienste tat.

Auch im finanziellen Bereich lassen sich äussert erfreuliche Zahlen präsentieren. Das ist nicht selbstverständlich und dahinter steckt viel Arbeit und auch politisches Fädenziehen. Durch beständiges Nachhaken ist es gelungen, dass die Kantonalen Subventionen BS, die neu verhandelt werden mussten, um 30'000 Franken jährlich angehoben wurden. Dieses zusätzliche Geld wird in eine neue Stelle im Bereich Technik

und Unterhalt investiert, welche auf die neue Saison hin besetzt wurde.

Unsere Kursabende wurden fleissig genutzt, um die Kunst des Fadenspiels zu erlernen und so freuen wir uns, dass auf diese Weise drei neue Spielende zu unserem Ensemble gestossen sind.



Wenn Sie nun den roten Faden bei einer nächsten Vorstellung suchen, müssen wir Sie leider enttäuschen. Alle unsere Marionetten hängen an schwarzen Fäden!

Ein grosses Danggerscheen für Ihre Treue und Unterstützung für die Welt der Figuren!

DANGGERSCHEEN

Daniel Jansen
Geschäftsleiter

Markus Blätter
Künstlerischer Leiter

BESUCHERSTATISTIK (IM VEGLEICH ZU 2018/2019)

Kategorie	Anzahl	Besucher	Auslastung
Abendvorstellungen	33 (36)	2'288 (2'919)	69% (83%)
Familienvorstellungen	46 (40)	3'383 (3'329)	74% (86%)
Schulvorstellungen	46 (55)	3'788 (4'323)	82% (79%)
Total Vorstellungen	125 (131)	9'449 (10'571)	76% (82%)

Priv. Vorstellungen, Apéros,

Führungen, div. Anlässe 36 (31) 1'724 (1'350)

(Die Zahlen in Klammern entsprechen der letzten vergleichbaren Saison vor Corona 2018/2019)

MITGLIEDERSTATISTIK

Austritte 23 (35)

Neumitglieder 25 (38)

Total Mitglieder 432 (430)

(Die Zahlen in Klammern entsprechen der Vorsaison 2020/2021)



AUFFÜHRUNGEN SAISON 2021 / 2022

ABENDPROGRAMM

«Dr glai Brinz» Neu uff Basel-
dytsch, 12.–20. November 2021

«Triptychon» der Klassiker seit
1945, 17.–23. Dezember 2021

«D Mondladäärne»
13.–16. Januar 2022

«Museumsnacht» Nacht der
offenen Türe, 14. Januar 2022

«Källerstraich» Vorfasnacht
18. – 27. Februar 2022

«Zäante-Bar» Fasnacht
7. - 9. März 2022

«Wie die Welt auf die Welt
kam» Gastspiel, 1.&2. April 2022

«Die furchtlosen Vampirkiller»
Gastspiel, 29. & 30. April 2022

«Liebe, Ehe und andere Abgründe»
12. - 15. Mai 2022

REFERAT

«Wenns am Zwelfi 13 schloot»
Mike Stoll, 28. April 2022



FAMILIENPROGRAMM

«Karneval der Tiere» Gastspiel,
9. & 10. Oktober 2021

«Findus zieht um»
16.- 27. Oktober 2021

«Franz der Junge, der ein Mur-
meltier sein wollte» Gastspiel
23. & 24. Oktober 2021

«Herr Binggeli - was nun?» Gast-
spiel, 30.&31. Oktober 2021

«D Frau Holle macht Wienacht»
Neuinszenierung
27. Nov. - 12. Dez. 2021

«Wo d Frau Fasnacht woont»,
22. Januar - 13. Februar 2022

«Ritter Rost – das Musical»
Gastspiel 1. Mai 2022

«D Wellowunschglogge»,
7. - 8. Mai 2022

«Weisst du eigentlich, wie lieb
ich dich hab?» Gastspiel
21. & 22. Mai 2022

«S Urmel us em Yys»,
4. - 19. Juni 2022



Basler Zeitung 22. Februar 2022
Zartes Bonbon mit feinen Bonmots. In der grossen Wundergugge der Vor-Morgestraich-Veranstaltungen zählt der Källerstrach zu den feinsten.

bzBasel, 22. Februar 2022
Gezielte Pointen, herrliche Figuren. Wenn «Antikeerper» nichts mit Corona zu tun haben, ist «Källerstrach»-Premiere.

Telebasel, 19. Februar 2022
Beim Källerstrach sind drei Miniatur-Bänggler die Helden. Berset-Parodie, Star Wars mit Puccello und viele Bängg: Beim Källerstrach im Basler Marionetten Theater stehen sowohl Puppen als auch Menschen auf der Bühne.

bzBasel, 9. Dezember 2021
Mehr Geld für Basler Kultur. Der Grosse Rat sprach gestern zusätzliche Subventionen – auch ans Marionettentheater.

Basler Zeitung, 6. Dezember 2021
Frau Holle erwartet Besuch vom Weihnachtsmann. Ein klassisches Märchen gespielt mit eigenen Elementen, gespielt mit eigenhändig angefertigten Marionetten, und das ganze in «sauberm Basler Dialekt»,

ProgrammZeitung, Dezember 2021
Das Geheimnis eines Weihnachtsklassikers. Seit 1945 zeigt das Basler Marionetten Theater alle Jahre wieder das „Triptychon“ von Felix Timmermann.

Basler Zeitung, 3. Juli 2021
Frischluff-Vorstellungen für Kulturhungrige: Marionetten-Theater wird mobil: Das Theater ist ab Mitte Juli mit einer handgezogenen Pferdekutsche, dem «Ainewägeli», in der Stadt unterwegs.

Alle Medienberichte unter:
www.baslermarionettentheater.ch

Basler Zeitung
 Montag, 6. Dezember 2021

13

Kultur & Gesellschaft

Frau Holle erwartet Besuch vom Weihnachtsmann

Neuinszenierung Das Marionettentheater am Münsterplatz hat ein ansprechendes Programm zusammengestellt.

Steigt man achtsam die stiefler Treppen hinauf in den Zehntenkeller, ergötzt es einem wie in Märchen. Man taucht in eine andere Welt ein. Jetzt in der Adventszeit zum Beispiel mit «Frau Holle macht Wiensch» von Markus Blättler findet man sich im ältesten Kellertheater der Stadt in einer glitzernden Schneelandschaft wieder.

Das Stück basiert auf dem Märchen der Gebrüder Grimm, lässt zusätzlich aber weitere Figuren auftreten. Für die Neuinszenierung, die ursprünglich schon für 2020 geplant war, kreiert das Basler Marionettentheater einen heimeligen Ort auf seiner Bühne, wo ein Hase mit einem Schneemann eine Schneeballschlacht veranstaltet und der Weihnachtsmann der weisen und geheimnisvollen Frau Holle einen Besuch abstattet.

Das Basler Marionettentheater (BMT), das in den 50er-Jahren der erste Spielort in der Region war, der Theaterstücke für Kinder und die ganze Familie präsentierte, entfällt in «Frau Holle macht Wiensch» sein ur-

sprünglichstes Wesen. Ein klassisches Märchen gespielt mit eigenen Elementen, gespielt mit eigenhändig angefertigten Marionetten, und das ganze in «sauberm Basler Dialekt», wie es BMT-Gründer Richard Koelner so formulieren pflegt.

Ein der Zeit angepasstes Ende

Zu den dazu erfundenen Elementen gehören der Hase Muffel und der Schneemann Edwin sowie ein Weihnachtsmann der amerikanischen Konsonate, der mit einem Motorrad unterwegs ist und sich ein breit ausgeprägtes «Wunderduft» in jedem zweiten Satz nicht verkneifen kann. Tatsächlich geschieht so einiges sehr Wundervolles bei Frau Holle.

Auf wundersame Weise tauchen in kurzer Abfolge zwei junge Damen bei ihr auf. Beide kehren nach kurzer Zeit wieder zurück nach Hause, weil sie Weihnachten doch gerne mit der Familie verbringen. Während Julie mit Gold wieder zu Hause ankommt, geschieht ihrer Stief-

schwester das Gegenteil: Sie wurde stattdessen mit Pech übergossen und muss dringlichst gewaschen werden.

Die klassischen Marionetten treffen in «Frau Holle macht Wiensch» auf Puppen, die mit anderen Figurentechniken gespielt werden. Begleitet wird die

Szenerie hier und da von einem kleinen Carol-Singers-Chor. Die Aufführung dauert mit einer Pause rund 90 Minuten und gestaltet sich dank eines mehrmals auftretenden Wechsels der Rollen sehr abwechslungsreich.

So ist das Stück sowohl für die Kinder wie für ihre erwachsenen

Begleitpersonen ein schönes Erlebnis, das in weihnachtliche Stimmung versetzt.

Ob man am Ende des Stücks ebenfalls wie Julie von Frau Holle mit Gold überschüttet die Stufen wieder emporsteigt und durch das Tor auf den Münsterplatz tritt, hängt davon ab, wie

sehr man sich von der Darstellung bezaubern liess.

Vivana Zanetti

«Frau Holle macht Wiensch» in BMT für Kinder ab 5 Jahren. Infos zu weiteren Spielzeiten und Tickets: www.bmttheater.ch



Der Weihnachtsmann und Frau Holle an einem Tisch: Er möchte, dass sie zu Weihnachten ihre Decken schüttelt, damit es schneit. Foto: BMT

Die Adventszeit im Marionettentheater

Neben «Frau Holle macht Wiensch» hat das Marionettentheater aktuell drei weitere Stücke auf dem Programm. Zum ersten Mal ist das Marionettentheater dieses Jahr auf dem Weihnachtsmarkt vertreten. Im Weihnachtschalet der Kantonspolizei präsentiert das Ensemble das neue Kurzauflock-Zirkus Häxenschuss auf der Bühne ihrer mobilen BMT-Kutsche, dem Ainewägeli. Die Vorstellungen dauern rund 30 Minuten, der Eintritt ist frei.

Ab dem 17. Dezember steht die Weihnachtslegende-Triptychon von den Heiligen Drei Königen des filmischen Schriftstellers und Malers Felix Timmermans auf dem

Programm. Diesen Klassiker spielt das Basler Marionettentheater in praktisch immer gleichbleibender Fassung seit 1945 regelmässig. Knapp 400 Vorstellungen des Stücks sollen bisher über die Bühne gegangen sein. Die Figuren der drei Hauptcharaktere – Susakwiet, der Schafhirn, Pilje Vogel, der Aalfischer, der rote Lieder singt; und Schrobberbeek – sind daher älter als die meisten der Besucher.

Zum Jahresende spielt das BMT zwei Silvestervorstellungen. Am Nachmittag soll Frau Holle ihre Kissens schütteln, am Abend wird noch einmal die besseldeutsche Fassung der Geschichte des Kleinen Prinzen präsentiert. (red)

... unseren Gönnerinnen und Gönnern:

- den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt für die Subvention aus dem Kulturvertrag (ab 2022 nur noch BS)
- der GGG für ihr Patronat und die jährliche Unterstützung
- dem Kultur Pool Region Leimental Plus für den grosszügigen Beitrag (Allschwil, Biel-Benken, Binningen, Bottmingen, Burg, Ettlingen, Oberwil, Schönenbuch, Therwil)
- der Stiftung Basler Marionetten Theater für die kontinuierliche Unterstützung

... für Figurenpatenschaften:

«Abraxas», «Blaggedde Schorsch», «Der kleine Prinz», «Die glaini Häx», «dr Bebbi», «Dr Schorsch vom Haafebegg 2», «Faust», «Findus», «Frau Yvette Fasnacht», «Grälleligranz», «Hanswurst», «Muffel», «Nathan der Weise», «Olga Petitjean», «Schrobberbeeck», «Serge», «Singvogel», «Sir Oscar», «Storch Kalif» und «Suskjewiet».

... für Spenden und Unterstützung:

Allgemeine Lesegesellschaft, Basler Kantonalbank, Gemeinde Aesch, Gemeinde Arlesheim, Gemeinde Biel-Benken, Gemeinde Muttenz, Gemeinde Oberwil, Gemeinde Pfeffingen, Gemeinde Reinach, Gemeinde Riehen, Georg Wagner Stiftung, Sulger-Stiftung, E. E. Zunft zu Rebleuten, E. E. Zunft zu Webern, Werner Druck AG, sowie alle Inserenten im Saisonprogramm.

Wir danken allen unseren **Vereinsmitgliedern** und speziell auch denjenigen, die ihren Jahresbeitrag aufgerundet haben. Viele weitere **private Gönnerinnen und Gönnern** haben uns mit einer Spende unterstützt.

Herzlichen Dank!

Team

- Markus Blättler (*Künstlerische Leitung*)
- Daniel Jansen (*Geschäftsleitung*)
- Marianne Fasler (*Administration*)
- Dieter Aegerter (*Technik*)

Ensemble Spielende

Dieter Aegerter, Laura Bargetzi, Henrik Bastert, Markus Blättler, Sibylle Brodmann, Doreen Buchholz, Urs Bühler, Danila Dahinden, Michèle Frey, Urs Gschwind, Eveline Heim, Thomas Heim, Susi Hostettler, Sylvia Keller, Siegmär Körner, Peter Kraus, Monika Lang, Barbara Lienert, Nadja Luchsinger, Guido Maeschli, Christa Nater Benz, Nicole Rutschmann, Verena Rutschmann, Jacqueline Schnidrig-Marti, Regina Stalder, Anita Steiger, Andreas Topp, Sibylle Vetter, Florian Vetter, Markus Vogt, Lea Werner, Andreas Witmer, Ruth Wolfensberger, Timon Wullschlegler, Jochen Wyss, Marianne Zedi und Pascale Zwahlen

Ensemble Helfende

Fiona Blättler, Sibylle Brodmann, Agnes Däster, Yanic Deucher, Verena Deucher, Nora Dilitz, Annemarie Fasler, Marianne Fasler, Eveline Heim, Daniel Jansen, Peter Lang, Hans Luchsinger, Angela Märk-Roth, Luamaria Mengisen, Isabelle Meyer, Clarissa Paolone, Anke Rohlf, Marco Scalfaro, Erika Schälle, Gaby Schnetzer, Anita Steiger, Christine Stucki, Alois Volk, Lea Werner, Franziska Wildervanck und Christine Ziegler

Vorstand

Irene Fiechter (*Co-Präsidentin*)
Patrizia Krug Stüchelberger (*Co-Präsidentin*)
Sibylle Fischer (*Vertretung GGG*)
Jürg Jösslin
Ruedi Schaller (*Kassier*)
Susi Hostettler (*Ensemblevertretung*)

Revisoren

- Hans Schmid
- Philip Staub



AUSBLICK AUF DIE SAISON 2022/2023

ABENDPROGRAMM

«Europäische Marionettengala»

15. Oktober 2022

«Der Fussmord und andere Liebesdramen»

12. November 2022

Neuinszenierung «Der Hexer»

18. – 27. November / 28. – 30. April

«Triptychon»

17. – 23. Dezember 2022

«D Mondladäärne»

14. – 15. Januar 2023

«Museumsnacht»

20. Januar 2023

«Källerstraich»

10. – 19. Februar 2023

«Zäante-Bar» Fasnacht

29. Februar – 1. März 2023

«Vorsicht Lindwürmer!»

30. März 2023

«Dr glai Brinz»

12. – 21. Mai 2023

FAMILIENPROGRAMM

«Das kleine Ich bin ich»

29. Oktober – 6. November 2022

«Der gestiefelte Kater»

12. – 13. November 2022

«D Frau Holle macht Wienacht»

30. November – 11. Dezember 2022

«Wo d Frau Fasnacht woont»

21. Januar – 5. Februar 2023

«Lakritz & Schlossf»

22. – 23. April 2023

«Der Teufel ist los!»

6. – 7. Mai 2023

Neufassung «Rumpelstilzli»

3. – 18. Juni 2023

Kurse

Figurenwerkstatt für Kinder.

Osterferien 2023

Figurenspielkurs für Erwachsene

Juni 2023

Figurenspielwoche Jugendliche

Sommerferien 2023

basler marionetten
theater
die welt der figuren

Saisonprogramm

2022|23

79. SPIELZEIT

